

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gedanken auf und verblieb in Linz. Am 23. Februar 1777 reiste er nach Wien, wo er am 24. März vor dem Präses Baron Anton von Störck und den Professoren und Doktoren Josef Böckh, Nikolaus Josef von Jacquin, Franz Kollmann und Wenzel Czerny sein Patron-Examen ablegte.\*)

Die Kosten der Reise und des Examins, die sich auf 275 fl.\*\*) beliefen, bestritt sein Patron, der ihm nach Wien auch ein sehr schönes Zeugnis mitgegeben hatte.\*\*\*) In dem Berichte über diese Reise lesen wir auch folgende Mitteilung: „Das Allerbesonderste nahm ich in Wien vor und ließ mir meine Warzen, deren ich 28 im Gesicht hatte, wegnehmen von einem, der in Wien in der Apotheke „zum goldenen Hirschen“ oder in der kleinen Dorotheergasse im Brenderischen Haus zu ebener Erd zu erfragen; sein Namen ist Pollon.“ Mit der Bemerkung: „Nachdem ich in Linz angekommen, wurde ich dem Herrn Medicus und anderen im Haus als Provisor vorgestellt“, schloß er seinen Bericht. Er war jetzt ein gemachter Mann, bekam 200 fl. Salar und ein eigenes Zimmer und konnte sich auch dem Studium der Bücher, die er von Wien mitgebracht hatte, widmen.

Er erwarb sich als tüchtiger Fachmann und Bürger die allgemeine Wertschätzung, so daß auch ihm wie seinem Vorgänger verschiedene Ehrenämter anvertraut wurden. Besonders verdient machte er sich um die Stadt in den bedrängnisreichen Jahren der 3 Franzosen-Invasionen von 1800/1, 1805 und 1809 als unermüdlicher und kluger Spitallieferant. Als kenntnisreicher Botaniker erwarb er sich einen bedeutenden wissenschaftlichen Ruf. Er hatte sich 1793, da ihm seine erste Gemahlin nur eine Tochter Theresia († 1795) geboren hatte, zum zweiten-

\*) Dr.-Diplom auf Berg. u. Immatricul.-Schein das.

\*\*) Die Tage f. d. Examen betrug 82 fl. 48 kr. Der Pedell bekam f. d. Diplom 4 fl. 18 kr., Dr. Langmahr f. Unterricht 6 Dukaten oder 25 fl. 12 kr., ein Professor 2 fl. Die Trinkgelder machten 6 fl., alle Exam.nauslagen 125 fl. 33 kr. aus. Er schrieb Tag für Tag alle Auslagen auf. Für die Diligence von Linz nach Wien zahlte er 9 fl. und zurück 5 fl., auf den 11 Posten 33 kr. Trinkgeld, für das Mittagmahl zu Marbach 36 kr., das Nachtmahl (Kaffee) zu Melf 16 kr., das Mittagmahl zu Burkersdorf 42 kr., den Packern 20 kr. In Wien, wo er bei der Fischerstiege wohnte u. f. d. Zimmer 7 fl. zahlte, zahlte er f. d. Frühstück 4—10 kr., d. Mittagmahl 18—24 kr. und das Abendmahl 4—15 kr. Nach dem Examen hatte er den Kollegen um 58 kr. Bier gezahlt. In Wien besuchte er auch die Sammlungen und die Porzellanfabrik, wo er 2 Becher um 5 fl. kaufte.

\*\*\*) Dr. das.